



# GEMEINSAM UNTERWEGS

KIRCHENBLATT  
der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde  
Brig-Glis und Umgebung

Das **Beste**,  
wozu man  
im Leben  
gelangen  
mag, ist,  
dass du  
schweigst  
und **Gott**  
wirken und  
reden lässt.

Dag Hammarskjöld

1. Generalsekretär der  
UNO und Träger des  
Friedensnobelpreises  
(gest. 1961)



## Ein Pionier der Christenheit

In diesem Jahr jährt sich zum 250. Male der Todestag Nikolaus Ludwig von Zinzendorfs (1700–1760). Bekannt ist der Graf als Erfinder der „Losungen“, des am weitesten verbreiteten evangelischen Andachtsbuches. Weniger bekannt ist, dass mit Zinzendorf das Zeitalter der evangelischen Weltmission begann – fast 100 Jahre vor der Gründung der Basler Mission. Der Graf war ein Vordenker der Christenheit, der die Zeichen der Zeit richtig zu deuten verstand. Die Zukunft des Christentums sah er ausserhalb Europas: „Es ist also des Heilands Predigtstuhl so weit und groß als die ganze Welt.“



Der Blick auf Zinzendorfs missionarisches Engagement hilft, ein Verständnis von Mission fernab von Imperialismus zu gewinnen. Von Kopenhagen brachte der Graf 1731 einen schwarzen Sklaven namens Anton aus Westindien nach Herrnhut mit. Als er der Gemeinde von seinen Mitsklaven erzählte, war die Betroffenheit gross darüber, dass Menschen in solchem Elend lebten und noch nichts von der Liebe Gottes gehört hatten. Spontan meldeten sich zwei Freiwillige, die bereit waren, als Missionare nach Westindien zu gehen. Es folgten Grönland und Surinam, Nordamerika (Indianer), Südafrika

und Teile der afrikanischen Sklavenküste, Lapland und Russland. Die weltweite Ausdehnung der Brüdermission war möglich, weil Zinzendorf den Mut hatte, Handwerker auszusenden. Er setzte damit die reformatorische Erkenntnis des allgemeinen Priestertums in die Tat um.

Zinzendorf erkannte, dass Toleranz und Mission die gleiche Wurzel haben, nämlich das Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz. Weil Gottes Sohn wehrlos am Kreuz gestorben ist, kann missionarische Verkündigung nicht anders als im Raum der Freiheit erfolgen. Es war ein Glücksfall, dass die Herrnhuter Missionare politisch unabhängig waren. Überdies wandten sie sich nur an Völkernschaften, die vergessen und entrechtet waren.

Zinzendorf hat in der Mission Maßstäbe gesetzt, die bis heute nicht überboten wurden. Dieses Erbe neu zu entdecken, stellt eine lohnende Aufgabe dar.

REINHARD FRISCHE

## Frühjahrssynode in Leukerbad

Für mich zum ersten und für alle zum letzten Mal fand am 8. Mai die Synode in dem vor fast 35 Jahren als Provisorium erstellten Gebäude der Kirchgemeinde Leukerbad statt. Dieses wird im Sommer abgebrochen. Bereits der Zugang zur Kirche war an diesem Tag denkwürdig, da zur gleichen Zeit auf der freien Wiese zwischen Rathaus und Kirche ein Kuhmarkt stattfand, der einem wahren Volksfest glich. Eine solch prominente Lage wird das neue Gemeindezentrum in Leukerbad wohl nicht mehr haben.

An der Synode wurden diverse Traktanden behandelt, wobei für mich besonders folgende Punkte erwähnenswert sind:

- Auch in der ERKW ist es schwer, Personen für die ehrenamtliche Mitarbeit zu finden. So konnte das Sekretariat des Synodenbüros nicht besetzt werden. Kandidaten fehlten auch für die Geschäftsprüfungskommission, wobei gegenwärtig das Oberwallis nicht mehr vertreten ist. Visp konnte erfreulicherweise mehrere Kandidaten für andere Positionen vorschlagen. Neben Zeit und einer

gewissen Fachkompetenz sind vor allem Einsatzwille und Zweisprachigkeit für die Ämter dauernd erforderlich.

- Die an der letzten Synode gesamthaft zurückgetretene Finanzkommission gab auch jetzt zu reden. Ihre Arbeit wurde von anderen Teilnehmern und uns gewürdigt, aber leider wurde kein Beschluss gefasst, die von der Kommission unterbreiteten Vorschläge umzusetzen und die Arbeit auf dem bisherigen Weg fortzusetzen. Stattdessen will man erst das Pflichtenheft überarbeiten und dann neue Personen suchen.
- Die Briger und Visper Delegierten hatten sich vorgängig zur Synode getroffen und ihre gemeinsame Haltung abgestimmt. Diese Anregungen und Fragen konnten zwar eingebracht werden, aber sie wurden nur teilweise beantwortet. Immerhin konnten wir Oberwalliser klar unseren Standpunkt darlegen. Es bleibt zu überlegen, wie wir hier in Zukunft effizienter agieren können. Allerdings ist anzumerken, dass an der Synode von anderen Gemeinden wenige Beiträge publik wurden.
- Den Abschluss bildete die Abstimmung über das Vorgehen zum Neuerwerb einer Liegenschaft für die Kirchgemeinde Leukerbad. Pfarrer Beat Abegglen stellte das aktuelle Projekt sehr eindrücklich vor: Kauf einer ehemaligen Autogarage mit angegliederter Tankstelle und Umbau zu einem Gemeindehaus mit Bistro und Tankstellenladen. Dieses auf den ersten Blick sehr ungewöhnliche Projekt sollte zahlreiche Vorteile bieten, vor allem die finanziellen Aspekte waren attraktiv. Die Synode unterstützte mit überwältigender Mehrheit das Vorhaben und zeigte damit eine erfreulich offene und innovative Einstellung. Leider musste das Projekt nach der Synode aus rechtlichen Gründen gestoppt werden.

Insgesamt fand die Synode in einer angenehmen Atmosphäre statt. Sie wird von engagierten Personen geleitet, die mit Elan ihre Aufgaben erfüllen. Wir können als Mitgliedsgemeinde der Walliser Kirche einen massgeblichen Einfluss nehmen: Doch dazu bedarf es einer guten Vernetzung mit Visp und einer effizienten Vorbereitung.

DETLEF ROEDERER

## Herzlicher Empfang des Briger Stadtrates

Am 8. Juni hatten wir in unseren Räumlichkeiten den vollzähligen Briger Stadtrat sowie die katholischen Pfarrherren aus Brig und Glis zu Gast.



Ziel dieses Anlasses ist es jeweils, die persönlichen Kontakte zwischen den Verantwortlichen der politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde zu pflegen. Für uns bot sich gleichzeitig die Möglichkeit, den neu in den Stadtrat gewählten Mitgliedern unsere Kirchgemeinde zu präsentieren. Auch wenn wir nur eine kleine Minderheit der Briger Stadtbevölkerung ausmachen, haben Mitglieder in der über 100 Jahre alten Geschichte unserer Kirchgemeinde so manchen technischen oder sozialen Impuls in der Stadt ausgelöst. Auch nahmen wir die Gelegenheit wahr, unser aktuelles Gemeindeleben einem interessierten Publikum vorzustellen. Darüber hinaus war es uns wichtig, den Stadtbehörden und den katholischen Pfarreien für deren Wohlwollen und Unterstützung zu danken.



Der gemeinsame Begegnungsabend war ein gelungener Höhepunkt, nicht zuletzt auch wegen der hervorragenden Verköstigung durch Mitglieder unseres kreativen Kirchenkaffee-Teams: Silvia Weidmann, Marlies Eisenberg und Yolande Borter haben unsere Gäste exzellent verwöhnt.



Viola Amherd, unsere Stadtpräsidentin, hat uns einige Tage nach diesem Abend folgende Zeilen zukommen lassen: „... *Die Herzlichkeit der Begegnung und die guten Gespräche, die wir miteinander führen durften, bleiben uns in bester Erinnerung.*“

ANDRÉ LÜTHI

### **Kirche und Geld – interessante Einblicke**

Am 20. Mai fand eine Veranstaltung zum Thema „Kirche und Geld – Situation und Perspektiven in unserer Kirchgemeinde“ statt. Es sollte offenbar an diesem Abend nicht um eine allgemeingültige Diskussion über das Verhältnis Kirche und Geld gehen, sondern um die konkrete finanzielle Situation in unserer Diaspora-Kirchgemeinde. Vor einigen Jahren habe ich erfahren, dass es um diese sehr schlecht bestellt war. Da ich seitdem sehr besorgt bin, war klar, dass ich zu dieser Veranstaltung hingehöre.

Meine Erwartungen wurden durch den erhellenden Vortrag von Detlef Roederer und Ergänzungen von Reinhard Frische auch mehr als erfüllt. Neben der schwierigen finanziellen Situation wurden die komplexen politischen Verhältnisse, in der sich unsere Kirchgemeinde befindet, aufgezeigt.

Die gute Nachricht war für mich zunächst, dass wir durch den Verkauf des Schopfes momentan wieder schuldenfrei sind. Nichtsdestotrotz befinden wir uns in einer sehr schwierigen Situation: Es gibt nämlich im Wallis – entgegen der Vermutung der hier lebenden reformierten Personen – keine automatische Kirchensteuer wie in den meisten Kantonen oder in Deutschland. Eine Kirchgemeinde bekommt laut Gesetz von der Gemeinde so genannte Kultuskosten erstattet (+/- alles was für den Gottesdienst und das Gemeindeleben direkt notwendig ist). Diese Beiträge sind eher bescheiden (momentan 140 CHF/Jahr/Mitglied). Sogenannte „sonstige Kosten“, die jede Kirchgemeinde hat (z.B. Bau und Renovierung der Kirche, des Gemeindezentrums oder der Pfarrerwohnung sowie eines Anteils der Lohnkosten), müssen nicht erstattet werden. Sie bereiten speziell unserer Kirchgemeinde ein grosses Problem und wir riskieren jedes Jahr wieder in eine Schuldenfalle zu geraten. Warum?

Die bestehenden Gesetze stellen für eine katholische Kirchgemeinde im Wallis kein Problem dar: Die Einwohnergemeinde ist in der Regel identisch mit der Kirchgemeinde und zahlt neben den Kultuskosten auch Renovierungen z.B. der Kirche und andere Kosten. Ganz anders ist die Situation bei unserer reformierten Kirchgemeinde: Wir haben nicht eine einzelne politische Gemeinde, die für uns speziell verantwortlich ist. Unsere 1600 Mitglieder verteilen sich auf 30 Gemeinden, die uns zwar unterstützen müss(t)en, mit denen man allerdings einzeln verhandeln muss. Was für ein gewaltiger Verwaltungsaufwand!

Für die Kultuskosten wurde diesbezüglich in den letzten Jahren eine hervorragende Arbeit geleistet: Wir erhalten diese Beiträge nun von den meisten Gemeinden und sie wurden sogar fast überall erhöht (von 95 CHF Ende 2005 auf derzeit 140 CHF pro Jahr und Mitglied). Die Kultuskosten bereiten daher im Moment kein Kopfzerbrechen.

Anders steht es mit den erwähnten „sonstigen Kosten“, deren Erstattung gesetzlich nicht verbindlich ist. In 2009 konnten wir diese Kosten dank grosszügiger allgemeiner Spenden sowie Beiträgen der Evangelischen Hilfsvereine

decken. Diese Einnahmen sind jedoch in Zukunft nicht mehr gesichert. Daher riskieren wir jedes Jahr erneut, in eine Schuldenspirale zu geraten.

Was können wir tun, um dies zu vermeiden? Wie erreichen wir alle Mitglieder mit der Erkenntnis, dass wir auf freiwillige allgemeine Spenden angewiesen sind? Oder noch besser: Wie erreichen wir eine gesicherte Deckung der sonstigen Kosten?

Leider war der Abend viel zu kurz, um hierzu noch Ideen zu sammeln. Eine Fortsetzung mit vertiefter Diskussion scheint mir überlebenswichtig für unsere Kirchgemeinde.

BRIGITTA HEYL

### Seniorenflug zum Schwarzsee (FR)

Als ich morgens kurz nach 8 Uhr zum Bahnhof kam, stand dort schon der Blaue Sommervogel-Bus der Firma Zerzuben. Bereits hatten einige Senioren Platz genommen, so dass knapp 40 Personen die Reise ins Fribourger-Land antraten. Zwar wollte die Sonne nicht so recht scheinen, doch blickte der Himmel nicht allzu düster drein. Pfarrer Frische begrüßte uns jung Gebliebenen herzlich und stimmte uns auf die Fahrt ein, während wir bereits die Aussicht auf das schöne Rhonetal genossen. Nach einem ersten Kaffee/Gipfeli-Halt bei der Autobahn-Raststätte St. Bernhard ging's dann weiter Richtung Fribourg, vorbei am Lac de Gruyère. Den Schwarzsee erreichten wir genau zur Mittagszeit. Im Restaurant Gypsera wurde uns ein gutes Mittagessen serviert. Wir genossen das gemütliche Zusammensein. Nach dem Dessert unternahmten einige einen kleinen Spaziergang am Seeufer, wobei der Regenschirm in der Tasche bleiben konnte.

Um halb drei ging die Fahrt weiter zum Col de Mosses. Es war herrlich, durch diese malerische Gegend zu reisen. Die saftigen Wiesen mit all den bunten Blumen erfreuten uns. Sternblumen und weisse Narzissen begeisterten Frau Althaus, während mir der Anblick all der gelben Schlüsselblumen besondere Freude machte. Die schönen Dörfer links und rechts und das stolze Schloss Gruyère hoch über dem Talgrund waren ein besonders reizvoller Anblick. Durch

teilweise enge Bergstrassen ging es „oppsi“, der Passhöhe entgegen. Auch der Golden Express mit seinen ehrwürdigen grünen, noch mit Holzbänken ausgestatteten Wagen fuhr an uns vorbei.

Gegen 17.00 Uhr erreichten wir den Col de Mosses und legten nochmals eine kleine Kaffeepause ein. Dann ging es heimwärts via Aigle-Martinach-Sion. Unserem Chauffeur sowie dem Vorbereitungsteam sagen wir herzlichen Dank für diesen gelungenen Ausflug.

MARGRITH LEU

### Wechsel im Team unserer Seniorenarbeit

Am letzten Senioren-Nachmittag vor der Sommerpause haben wir das Leitungs-Trio aus ihrer Verantwortung verabschiedet. *Marianne Dettwiler, Ruth Plüss* und *Elisabeth Zeiter* prägten seit vielen Jahren durch ihre fröhliche Herzlichkeit und vorbildliche Zusammenarbeit das Gesicht unserer Senioren-Anlässe. Mit viel Umsicht, Kreativität und Humor bereiteten sie jeweils die Nachmittage vor und sorgten für ein kurzweiliges Programm.



Die Zuwendung zu jedem Einzelnen und die Treue im Kleinen bleiben uns in besonderer Erinnerung.

In unseren herzlichen Dank für Euren grossen, andauernden Einsatz schliessen wir ganz bewusst Eure Ehegatten ein, die Euch auf vielfältige Weise in Eurem Dienst unterstützt haben!

Natürlich wollen wir auch in Zukunft unsere Senioren-Anlässe weiterführen. Wir sind froh, dass wir neue Kräfte dafür gewinnen konnten.



Zur Mitarbeit im Leitungsteam haben sich zur Verfügung gestellt: *Margrit Gaberthüel* (Naters), *Prisca Kämpfen* (Geschinen) und *Susanne Strasser* (Glis).

REINHARD FRISCHE

### Rezept für ein Mega-Konflager

#### Zutaten:

- Regen, Regen, nochmals Regen und ein paar Tage Nebel
- Kurze, trockene Abschnitte
- 12 quirlige Jugendliche
- 4 Leiter mit Köpfen voller Ideen, Koffer voller Wanderschuhe und Herzen voller Vorfreude
- *Hauptzutat*: Ein gnädiger himmlischer Vater, der alle Umstände zum Segen machen kann

Alle Zutaten mit Zug und Bus nach Aeschiried bringen. Spielerisch auf die vergangene 3 Jahren zurückblicken. Frische Konfirmandensprüche auf einen Tisch ausbreiten, wo die Jugendlichen im Verlauf des Lagers immer wieder hineinschnuppern können. Lass diese Gewürze aus dem Lebensbuch still einwirken. Erlebe am ersten Abend einen Film mit Action, Spannung und voller Lebenswahrheiten. Stelle ausreichend Taschentücher bereit...

Wenn die Leiter nach der ersten schlaflosen Nacht leicht zerknittert wirken, können sie vorübergehend mit Kaffee aufgepöppelt werden. Ein Besuch des Auffahrtsgottesdienstes mit dem ersten gemeinsamen Abendmahl bringt sie dann

wieder zu Kräften. Lass dem jungen Gemüse anschliessend genügend Zeit zum Pingpong- und Billard-spielen, Eishockey schauen und einfach „chillen“. Die Filmbesprechung und der persönliche Erzähl-Abend mit viel Offenheit wird zu einer besonderen Erfahrung für alle.

Am Freitag gilt es dann ernst. Nach einem Brainstorming wird mit voller Energie an der Gestaltung des Konfirmations-Gottesdienstes gearbeitet. In der Mittagspause wird als weiterer Höhepunkt der Geburtstag von Reinhard Frische mit einer süssen Schwarzwälder-torte gefeiert.



Sobald am Nachmittag die einzelnen Gottesdienst-Elemente wie Gebet, Fürbitte, Musik und die gestalterischen Teile im Detail geplant sind, wird es Zeit für einen Spaziergang. Regen macht schöne Leute und die „Chemihütte“ ist gut zum Abtrocknen geeignet. Der vom Geburtstagskind gespendete Coup rüstet die Gruppe für die Strapazen eines Bunten Abends. Achtung: Die Spiele und Sketche verursachen heftige Heiterkeit und bauchstraffendes Gelächter!

Samstagmorgen kann jeder „gut gewürzte“ Konfirmand seinen Spruch auswählen. Dieser feierliche Moment verbindet die Gruppe nochmals, so dass die Konfirmation keine blosse Show wird, sondern ein kostbarer Tag, an dem die Jugendlichen sich bewusst für ein Leben mit Jesus entscheiden können.

*Letzter Schritt*: 12 fröhliche Jugendliche zurück in den Alltag schicken, mit dem Vertrauen, dass Gott ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus diesen Tagen umwandeln wird in brauchbare „Reserven“ für schwierige Zeiten.

MICHELLE RINGEISEN



*Mit dem Herzen sehen möcht' ich jeden Tag,  
Menschen lieben so wie Du.  
Jesus, Du siehst tiefer, kennst mich und verstehst.  
Ich schaff's nicht allein. Hilf mir dazu!  
Mit dem Herzen sehen lerne ich von Dir,  
wenn Du in mein Leben kommst.  
Du willst mich verändern, gibst mir deinen Geist.  
All das schenkst Du mir umsonst.*



### Mit dem Herzen sehen

Am Sonntag nach Pfingsten feierten wir die Konfirmation von 12 Jugendlichen aus dem ganzen Oberwallis. Die Kirche war voll, und auch im Kirchgemeindesaal, wo die Feier auf einer Leinwand übertragen wurde, fanden sich viele Gottesdienstbesucher ein. Ein von den Konfirmanden selbst angefertigtes Gemälde zeigte das Motto des Tages „Mit dem Herzen sehen“, das in Anspiel und rassigen Liedern der Jugendlichen sowie in der Predigt aufgenommen wurde.



„Der Mensch sieht mit den Augen, Gott aber sieht mit dem Herzen!“ Dies musste der Priester Samuel lernen, als er von Gott den Auftrag erhielt, David, ausgerechnet den jüngsten der Söhne Elis, zum König Israels zu salben. Gottes Erwählung gilt gerade dem äusserlich Unscheinbaren. Dies ist eine grosse Herausforderung gerade für unsere Generation, die sich so gerne durch Äusserliches beeindrucken und blenden lässt.

Nach der Überreichung der persönlich ausgewählten Konfirmationssprüche mündete der schön gestaltete Gottesdienst in die Feier des Abendmahls. Bei den besinnlichen Klängen der Panflöte ging manchem älteren Festteilnehmer die Frage durch den Kopf: „Wie war das eigentlich damals bei meiner eigenen Konfirmation?“

Durchgehend spürbar war das Bestreben unserer Gemeinde, den Jungen wirklich ein Stück Heimat zu geben, so dass jeder seinen Platz finden kann. Auch beim anschliessenden fröhlichen Apéro wurde „familiäre Gemeinde“ erlebbar.

PRISCA KÄMPFEN

### „Verschleppt uf Babylon“

Ganz gespannt sassen wir an diesem heissen Samstagnachmittag in der Kirche und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Und was da kam! Wir wurden begrüsst und aufgefordert, am Leben am persischen Königshof teilzunehmen. Da hat sich so einiges zugetragen.

So wurde uns auf eine schöne musikalische Art und Weise die Geschichte von Daniel erzählt. Zwischendurch sprachen abwechslungsweise König, Diener, Daniel selber oder seine Neider. Aber vor allem wurde gesungen. Liv verstand es phantastisch, die Sänger – ob jung oder schon älter – für diese Geschichte zu begeistern. Alle sangen auswendig und artikulierten kraftvoll und deutlich. Bravo!



Die Lieder, erfüllt von den jeweiligen Emotionen der Geschichte, hakten sich in uns gleich als Ohrwürmer fest. Aber weshalb viele Worte darüber verlieren: Am besten hört ihr es euch doch selber an! Denn das sind wir unseren Sängern und Darstellern wahrlich schuldig. Was diese geleistet haben an Zeitaufwand, Proben und Einsatz, war einfach unglaublich.



Nach eineinhalb Stunden standen wir erfrischt und ganz erstaunt über die so schnell verfllossene Zeit auf und kehrten aus einer so weit entfernten Epoche und zugleich hochaktuellen Geschichte in die Gegenwart zurück.

PRISCA KÄMPFEN



### Evangelische Schule Brig Personelle Veränderungen

Das zu Ende gegangene Schuljahr 2009/10 hat zu einigen personellen Veränderungen im Lehrerteam und in der Schulleitung der Evangelischen Schule (EvS) geführt.

#### **Wechsel bei Lehrpersonen**

*Hans-Ueli Millius*, Lehrer der 3./4. Klasse und Schulleiter, hat die EvS auf Anordnung der Briger Schuldirektion verlassen und wird nach den Sommerferien neu an der Primarschule in Glis unterrichten. Die Kinder der 3./4. Klasse werden im kommenden Schuljahr durch die neu zur EvS stossenden Lehrerinnen *Beatrice Imboden* und *Clara Zurbriggen* betreut. *Jennifer*

*Tscherrig*, die den Kindergarten interimistisch geleitet hatte, wechselt an die Primarschule nach Brig. *Caroline Minnig* wird sich nach ihrem einjährigen Urlaub wieder unseren Kindergärtern widmen.

#### **Wechsel in Schulleitung und Schulbegleitteam**

*Dina Eggs*, die als Nachfolgerin von Hansruedi Dettwiler die Leitung des Schulbegleitteams übernahm, reichte nun ihren Rücktritt auf Ende des Schuljahres 2009/10 ein. Die Nachfolge von Dina Eggs ist im Moment noch offen.

*Rosmarie Jeitziner* wird das Amt der Schulleiterin der EvS von Hans-Ueli Millius übernehmen. Wir wünschen ihr zu dieser neuen Aufgabe Mut, Zuversicht und gutes Gelingen!

#### **Danke!**

Wir danken Dina Eggs und Jennifer Tscherrig für ihr Engagement und ihre Liebe zur Evangelischen Schule ganz herzlich! *Beatrice Imboden*, *Clara Zurbriggen* sowie *Caroline Minnig* heissen wir bei uns herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start.



Unser besonderer Dank gilt dem scheidenden Schulleiter. Hans-Ueli Millius hat 23 Jahre lang

die 3./4. Klasse an der EvS unterrichtet. Seit 1987 engagierte er sich mit Leib und Seele für die Anliegen der EvS und hat sich hierbei auch persönlich stark exponiert. Die auf das neue Schuljahr bevorstehende Ablösung von Hans-Ueli Millius bedeutet für uns alle einen schweren Verlust. Durch seine langjährige Liebe zu unserer Schule, durch seine reichen pädagogischen Erfahrungen und Fähigkeiten und durch seine unermüdliche Hinwendung gerade zu den Schwächeren gewann Hans-Ueli Millius eine herausragende Hochschätzung. Unter den vielen Projekten, die Hans-Ueli Millius an der EvS umgesetzt hat, möchte ich die Theater- und Musikaufführungen, die Pflege und den Ausbau des erweiterten Musikunterrichtes, die Entwicklung und Umsetzung der Blockzeiten sowie die Waldtage mit Unterricht in der Natur hervorheben.

Mit dem unerwarteten Abgang von Hans-Ueli Millius geht eine Ära zu Ende. Jedes Ende ist zugleich der Beginn von etwas Neuem. Lassen wir uns überraschen, welche Richtung die EvS in den kommenden Jahren einschlagen wird! Hans-Ueli Millius wünschen wir einen guten Start an der Primarschule in Glis und weiterhin viel Erfolg auf seinem Weg.

ANDRÉ LÜTHI

### **Südafrika – im Zeichen der Fürbitte**

Der „etwas andere“ Abendgottesdienst am 26. Mai war eine neue Erfahrung für alle, die daran teilgenommen haben. Michelle Ringeisen, selbst gebürtige Südafrikanerin, hatte im voraus angefragt, ob in unserer Kirchgemeinde einmal Platz wäre für die spezielle Situation in ihrem Heimatland. In der nächsten Zeit würden wegen der Fussball-WM viele Menschen dorthin reisen; und wegen der wachsenden Gewalt in dem Land sei es besonders wichtig, für dieses Land zu beten. Da unser Pfarrer aus dienstlichen Gründen verhindert war, an dem Abend teilzunehmen, wurde der Gottesdienst von Michelle Ringeisen und Liv Frische gestaltet.

Der Kirchgemeindsaal war mit afrikanischen Tüchern, Kerzen und anderen afrikanischen Gegenständen geschmückt. Doch es ging in

diesem Gottesdienst nicht nur um Südafrika. Wie in jedem Gottesdienst war es uns wichtig, Gott zu loben und zu preisen. So wurden zu Beginn viele Lieder gesungen. Und weil wir Freude hatten, einander wiederzusehen, und auch einige neue Gesichter dabei waren, fingen wir mit dem Lied an: „Gut, dass wir einander haben“. Und so erlebten wir es auch: Es ist gut, einer Kirchgemeinde anzugehören, wo wir uns wohlfühlen und willkommen sind.

Die biblische Besinnung wurde von Liv Frische gehalten. Sie sprach zum Thema „Gebet“ und zeigte uns, wie wichtig das Gebet ist. Wir beten zu *dem* Gott, der keine blosse Idee, sondern eine lebendige Person ist. Er ist unser liebender Vater und zugleich der Schöpfer des Universums. Deshalb kann er uns auch hören und antworten. Sie zitierte den christlichen Schriftsteller Andrew Murray: „Die Macht unseres Gebets hängt völlig davon ab, ob wir verstehen, mit wem wir dabei reden.“

Auf dieser Grundlage konnten wir mit Freimut die schwierigen Gebetsanliegen für Südafrika vor unserem Gott aussprechen. Michelle hatte von Verwandten und Bekannten aus ihrer Heimat verschiedene Situationen beschrieben bekommen. Daraus hatte sie verschiedene Kärtchen angefertigt, versehen mit einem Bild von der Person, die ihr das Gebetsanliegen geschickt hatte, und einer Beschreibung der jeweiligen Situation. Diese Kärtchen wurden unter den Gottesdienstteilnehmern verteilt. Danach bildeten wir kleine Gruppen, die sich im Raum verteilten und für diese Gebetsanliegen beteten.



Es wurde für uns alle zu einem besonderen Erleben, als wir so im gleichzeitigen Gebet verbunden waren. Da spürten wir Gottes Gegenwart. Für die meisten war das eine neue Erfahrung. Vielleicht können wir bei späteren Gebetsanlässen darauf aufbauen.

LIV FRISCHE

Zur Ergänzung des Kirchgemeinderates suchen wir dringend eine/n

### **Kassier / Kassierin**

Sie sind zuständig für die Verwaltung sowie das Controlling der Finanzen unserer Kirchgemeinde. Sie führen die laufenden Zahlungen und Buchungen durch und erstellen das Budget, die Rechnung sowie die Bilanz der Kirchgemeinde. Zudem stehen Sie im Kontakt mit den Verantwortlichen der politischen Gemeinden, sowohl beim Abgleich der Mitgliederzahlen, als auch bei den Verhandlungen um die Abgeltung der Kultuskostenbeiträge.

Für diese anspruchsvolle und für die Kirchgemeinde sehr wichtige Aufgabe benötigen Sie ein Flair im Umgang mit Zahlen sowie PC-Kenntnisse. Von Vorteil ist es, wenn Sie bereits über Kenntnisse in Buchhaltung und Finanzen verfügen. Ein guter Leumund und Zuverlässigkeit sind selbstverständlich Voraussetzung.

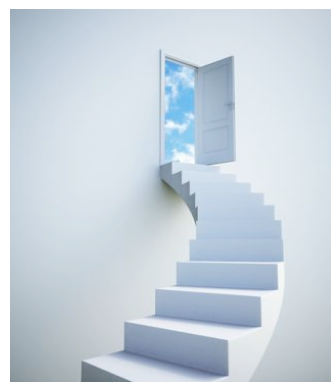
Wir werden dafür besorgt sein, dass Sie von unseren Fachspezialisten korrekt in die Materie eingeführt und begleitet werden. Ein eingerichteter Arbeitsplatz steht Ihnen im Kirchgemeindehaus zur Verfügung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und die Herausforderung anpacken wollen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit unserer amtierenden Kassiererin: Annette Müller (Tel: 027 973 22 25) oder einem unserer Kirchgemeinderäte.



**Wir danken Ihnen allen sehr herzlich für Ihre Bereitschaft, die Arbeit in unserer Kirchgemeinde finanziell mit zu unterstützen!**

Bitte benützen Sie den beigefügten Zahlungsschein!



### **Sonntag-Gottesdienste in Brig**

#### **JULI**

18.7.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. U. Junger)
25.7.	10.00	Gottesdienst (Pfr. U. Junger)

#### **AUGUST**

1.8.	10.00	Familien-Gottesdienst mit Kirchenkaffee (Pfr. R. Frische)
8.8.	19.00	Abend-Gottesdienst (Pfr. T. Luther)
15.8.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. U. Junger)
22.8.	10.00	Gottesdienst (Pfr. R. Frische)
29.8.	10.00	Gottesdienst (Pfr. R. Frische)

#### **SEPTEMBER**

5.9.	10.00	Familien-Gottesdienst mit Gemeindefest (Pfr. R. Frische)
12.9.	19.00	Abend-Gottesdienst (Präd. W. Gruber)
19.9.	10.00	Gottesdienst am Betttag mit Abendmahl (Pfr. R. Frische)
26.9.	10.00	Gottesdienst (Pfr. T. Luther)

#### **OKTOBER**

3.10.	10.00	Gottesdienst mit Kirchenkaffee (Pfr. R. Frische)
10.10.	19.00	Abend-Gottesdienst (Pfr. T. Luther)
17.10.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. U. Junger)

## Familien-Gottesdienste und Gottesdienste mit Kinderhüte

### JULI - AUGUST

SOMMERPAUSE

### SEPTEMBER

5.9.	10.00	Familien-Gottesdienst und Gemeindefest
19.9.	10.00	Gottesdienst mit Kinderhüte

### OKTOBER

Kein Gottesdienst mit Kinderhüte

## Werktag-Veranstaltungen in unserem Kirchgemeindesaal

### JULI

SOMMERPAUSE

### AUGUST 2010

17.8.	19.30	Singgruppe
18.8.	14.00	Kinderchor
18.8.	19.30	Bibelabend
31.8.	19.30	Singgruppe

### SEPTEMBER 2010

1.9.	14.00	Kinderchor
1.9.	19.30	Bibelabend
14.9.	19.30	Singgruppe
15.9.	14.00	Kinderchor
16.9.	14.30	Senioren-Nachmittag
23.9.	19.30	Der ANDERE Gottesdienst
28.9.	19.30	Singgruppe
29.9.	14.00	Kinderchor
29.9.	19.30	Bibelabend

### OKTOBER 2010

2.10.	15.00	Mitarbeiter-Nachmittag
5.10.	19.30	Singgruppe
6.10.	14.00	Kinderchor
14.10.	14.30	Senioren-Nachmittag
27.10.	19.30	Der ANDERE Gottesdienst

## Veranstaltungen im Goms

### JULI - AUGUST

SOMMERPAUSE

### SEPTEMBER

4.9.	17.00	Aufführung des MUSICALS „Verschleppt uf Babylon“ im Gemeindesaal Reckingen
8.9.	19.00	Mittwoch-Gottesdienst Fiesch

### OKTOBER

7.10.	19.30	Gesprächskreis bei Lilli Gerber in Münster (Tel.: 027973 10 60)
-------	-------	---

## Frauentreff

### SEPTEMBER

23.9. Programm wird später mitgeteilt

### OKTOBER

21.10. Programm wird später mitgeteilt

Nähere Auskunft zum Programm erteilt: Lori Jossen, Tel.: 027 / 927 13 21, Natel: 079 / 504 20 08 e-Mail: [hjossen@bluewin.ch](mailto:hjossen@bluewin.ch).

## Senioren-Nachmittage

Ein neues Team legt jetzt die Spur. Erwartung herrscht: Wie wird das nur? Doch eins steht fest, und das bleibt gleich: Gemeinschaft macht das Leben reich!



Juli und August	SOMMERPAUSE
Donnerstag, 16. September	Das neue Team stellt sich vor
Donnerstag, 14. Oktober	Herbst des Lebens – eine schöne Jahreszeit!

Auch **Neuzuzüger** sind zu unseren Anlässen stets herzlich willkommen!

Machen Sie auch von der Möglichkeit Gebrauch, **abgeholt** zu werden!

**Auskunft** erteilt: Margrit Gaberthüel, Tel. 027 530 04 17

## Andachten im Altersheim!

Wir bieten monatlich ökumenische Andachten im Altersheim Englisch-Gruss an:

18. August	16.30 – 17.15 Uhr
22. September	16.30 – 17.15 Uhr
27. Oktober	16.30 – 17.15 Uhr

Zu diesen Andachten im Aufenthaltsraum ist jedermann herzlich willkommen!

**Haben Sie antiquarische Bücher  
für den Bazar-Verkauf?**

Pieter Barendregt kommt diese gerne  
abholen. Anruf genügt!  
Tel. 027 - 924 30 82



**Weitere Aufführungen des  
MUSICALS  
„Verschleppt uf Babylon“**

Sie sind herzlich eingeladen!

**Freitag, 27. August, 19.00 Uhr**  
in der Reformierten Kirche Visp

**Samstag, 4. September, 17.00 Uhr**  
Gemeindesaal Reckingen

**Sonntag, 5. September, 14.30 Uhr**  
Kirchgemeindesaal Brig

**FREIER EINTRITT**

**Präparanden und Konfirmanden**

**Beginn des neuen Unterrichtsjahres für  
unsere Präparanden und Konfirmanden  
(Brig und Visp)**

Wir starten mit dem Unterricht Ende  
**September**. Alle betroffenen Jugendlichen und  
Eltern werden über den genauen Termin noch  
schriftlich orientiert.

**Anmeldung für Neu-Präparanden**

Die Eltern aller reformierten Kinder im  
Einzugsbereich unserer Kirchgemeinde, die im  
kommenden Schuljahr die 1. Klasse der  
Orientierungsschule (Klasse 7) besuchen, sind  
gebeten, ihre Kinder für den Präparanden-  
Unterricht anzumelden. Dieser Unterricht  
beginnt im Herbst und erstreckt sich über  
insgesamt 3 Jahre (2 Jahre Präparanden- und 1  
Jahr Konfirmanden-Unterricht). Die Unterrichts-  
zeit wird mit der Konfirmation abgeschlossen.



**Anmeldung zum  
Präparanden-Unterricht**

Name des Kindes:

.....

Geburtsdatum: .....

Adresse: .....

.....

Telefon: .....

e-mail: .....

Name d. Erziehungsberechtigten:

.....

... und dessen/deren Unterschrift:

.....

Datum: .....

Bitte bis 22. August senden an das  
Reformierte Pfarramt,  
Tunnelstrasse 9, 3900 Brig

Wir beginnen das neue Unterrichtsjahr mit  
einem gemeinsamen **Elternabend** für die Eltern  
der neu angemeldeten Präparanden am  
**Dienstag, 7. September, um 19.30 Uhr in der  
Kirchenstube Visp** (neben der reformierten  
Kirche in Visp), Dort werden Sie einen ersten  
Überblick erhalten über Programm und  
Arbeitsweise unseres Unterrichts. Dieser  
Elternabend dauert etwa eine Stunde.

Falls Sie Jugendliche kennen, die gerne konfirmiert werden möchten, deren Eltern aber unser Kirchenblatt aus irgendwelchen Gründen nicht erhalten, dann sind wir dankbar, wenn Sie dies dem Pfarramt mitteilen.

Ich bitte Sie, das nachfolgende Formular auszufüllen und **bis spätestens 31. August** an das Pfarramt zu senden (Tunnelstrasse 9, 3900 Brig).

---

## Kasualien



**Bestattet** – in Gottes Hand gegeben:

**Frieda Brügger-Joss**, von Gamsen;  
verstorben am 21.3.2010

**Denise Gloor**, von Glis;  
verstorben am 22.4.2010

**Martin Reusser**, von Naters;  
verstorben am 6.5.2010

**Hans-Rudolf Leuenberger**,  
von Glis; verstorben am 19.6.2010

*Jesus Christus spricht:  
„Meine Schafe hören meine Stimme.  
Ich kenne sie, und sie folgen mir.  
Und ich gebe ihnen das ewige Leben.“*

Johannes 10, 27-28

---

## Ferienabwesenheit des Pfarrers

Vom 29.6.-29.7. ist Pfarrer Frische in den Ferien.  
Während dieser Woche ist das Pfarramt nicht besetzt. Bei Todesfällen wende man sich bitte an Pfr. Beat Abegglen (078 883 10 07).  
In allen anderen Angelegenheiten ist der Kirchgemeinderat ansprechbar.

## Angebote unserer Kirchgemeinde

- Regelmässige Sonntagsgottesdienste
    - an jedem 1. Sonntag: Kirchenkaffee
    - an jedem 2. Sonntag: Abend-Gottesdienst (nicht in den Monaten Dezember – Februar)
    - an jedem 3. Sonntag: Feier des Abendmahls
  - Der etwas ANDERE Gottesdienst (mittwochs, alle 2 Monate)
  - Familiengottesdienste (alle 2 Monate)
  - Gottesdienste mit Kinderhüte (1 x pro Monat)
  - Mittwochsgottesdienste im Goms (alle 2 Monate)
  - Sommergottesdienste in Fiesch sowie auf der Bettmeralp und Riederalp
  - Monatl. Andachten im Altersheim Englisch-Gruss
  - Religionsunterricht an der Evangelischen Schule sowie an der OS Glis und am Kollegium Brig
  - Präparanden- und Konfirmandenunterricht: gemeinsam mit Visp (7.-9. Klasse)
  - Kinderchor (2 x pro Monat)
  - Singgruppe für Erwachsene (2 x pro Monat)
  - Frauentreff (1 x pro Monat)
  - Gesprächskreis im Goms (alle 2 Monate)
  - Seniorennachmittag (1 x pro Monat)
  - Bibelabende (14-täglich)
  - Besuchsdienst im Spital und Altersheim
- Weitere Informationen erhalten Sie beim Pfarramt oder auf unserer Internet-Seite ([www.ref-kirche-brig.ch](http://www.ref-kirche-brig.ch)).

---

## Redaktionsschluss

Beiträge für das **Kirchenblatt Nr. 4-2010** sind sehr willkommen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag (gerne auch aktuelle Fotos aus dem Leben unserer Kirchgemeinde) bis zum **15.9.2010** an das Pfarramt.



## IMPRESSUM

### **Pfarrer & Redaktion**

Pfr. Reinhard Frische, Tunnelstr. 9, 3900 Brig  
Tel.: 027 / 923 16 19; E-Mail: frische@bluewin.ch

### **Präsident des Kirchgemeinderates**

André Lüthi, Nordstrasse 8, 3900 Brig  
Tel.: 027 / 924 38 12; E-Mail: a.luethi@bluewin.ch

### **Kassierin**

Annette Müller, 3998 Reckingen  
Tel: 027 / 973 22 25; E-Mail: annette.mueller@postbox.ch

### **Sekretariat**

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde,  
Tunnelstr. 9, 3900 Brig  
PC-Konto: 19-144-9; E-Mail: lukaskirche@bluewin.ch

**Internetseite der Kirchgemeinde:**  
[www.ref-kirche-brig.ch](http://www.ref-kirche-brig.ch)





Mit dem Herzen sehen –  
nur dann seh' ich gut,  
was dem andern wirklich fehlt.  
Äusserlich gibt's vieles,  
was mir Eindruck macht.  
Liebe aber zeigt,  
was wirklich zählt.  
Mit dem Herzen sehen  
lerne ich von Dir.  
Jesus schenk mir Deinen Blick!  
Dir will ich vertrauen,  
mit Dir vorwärts geh'n.  
Du hilfst mir.  
Ich weiche nicht zurück.